

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

(11. Fortsetzung.)

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Seelenkampf.

Es war gegen drei Uhr, als Stefan Hufe von seinem Arbeitsstuhl aufstand...

Woher kam diese so süße Luft ein, wo eine Liebe strömte ihm zum Herzen...

Er überlegte nicht lange, wer von seinen heutigen Kunden Marys Bote gewesen sein könnte...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Das Feuer war herabgebrannt und das Zimmer kalt geworden; so legte er denn die Zeitung hin...

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Stefan Hufe in Whites Wohnung.

Zur späten Abendstunde sah man einen alten Mann in Handwerkerkleidung sich durch die Menge drängen...

Mary war gerade im Bibliothekszimmer, als Felix ihr die Postkarte brachte; sie erschauerte, sobald sie das veraltete Zeichen auf der Karte erblickte...

Als sie das kleine Empfangszimmer betrat, in welchem ihr Vater auf sie wartete, kroch sie in Anmut und jugendlichem Reiz wie noch nie zuvor...

„Was ist geschehen?“ fragte sie, dicht zu ihm hinkretend, in vorsichtigem Flüsterton.

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„Mach“, rief er in scheidendem Ton, als er von ihr Rettung aus drohender Gefahr sah...

„O nein, sag mir, was du mir erzählst?“

„So rufe ihn denn herbei und Gottes Segen geleite dich, mein teures Kind!“

Sie wollte noch zärtlich von ihm Abschied nehmen, aber er trieb sie zur Eile.

„Geh“, drängte er, „damit mein Entschluß nicht wieder wankend wird.“

„Als Stanhope in das Zimmer trat, erhob sich eine greife Gestalt und kam ihm würdevoll entgegen.“

„Entschuldigen Sie, Herr White,“ sagte der Alte mit Festigkeit, „ich ließ Sie um eine Unterredung bitten, weil ich Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen habe.“

„Ganz recht, wissen Sie etwas Näheres darüber?“

„Wie? was sagen Sie? Können Sie das mit Gewißheit behaupten?“

„Ich sah ihn an jenem Unglückstage aus dem Hause kommen und gerade als er um die Ecke bog, tönte der Schuß aus Ihres Vaters Zimmer.“

„Stanhope bedte vor heftiger Erregung, „Ist es möglich — Sie sagen den Mann — hörten den Schuß?“

„Im Erdgeschoss des Schauffers gegenüber. Die hohe Gestalt des Mannes erregte meine Aufmerksamkeit.“

„Als der Schuß fiel, stand er einen Augenblick still und sah empor, und da erkannte ich, daß es derselbe Herr war, der vor einigen Tagen in meine Werkstatt kam, um nach Thomas Dalton zu fragen.“

„Dann kam über seine Identität kein Zweifel bestehen. Ihre Aussagen, Herr Hufe, ist für mich von höchster Wichtigkeit; sie verschafft mir eine wahre Herzenserleichterung.“

„Wenn es sein muß, ja, halten Sie es für notwendig.“

„Gestern war noch kein Zeuge für Ihre Aussage da,“ lautete die Antwort; „heute hat sich einer gefunden.“

„Nun, nein, es ist nichts. Sagen Sie nur, wann ich mit Ihnen auf die Polizei gehen soll.“

„Heute scheinen Sie mir nicht kräftig genug; ich werde eine vorläufige Anzeige bei der Polizei machen.“

„Ich stehe Ihnen ganz zu Diensten; also morgen erwarte ich Sie, Herr White!“

Stefan Hufe schritt langsam der Türe zu. Auf der Schwelle sah er sich noch einmal mit forschenden Blicken um, als wolle er seinem Gedächtnis die ganze Einrichtung des Raumes bis aufs kleinste einprägen.

„Du weißt nicht, wie böse Gedanken die Furcht vor jenem Manne in meiner Seele gewekt hat.“

„Und du weißt es ganz gewiß, daß er Herrn Whites Tod nicht verursacht hat?“

„Er ist nicht durch seine Hand gefallen.“

„Doch hat er ihn nicht erschossen.“

„Das weißt du, Vater, und kannst auch andere davon überzeugen.“

„Ja, das kann ich.“

„Dann bleib dir keine Wahl.“

„Vater, könnte dir nicht Stanhope die schwere Pflicht erleichtern? Soll ich ihn rufen, damit er dir beisteht?“

„Er darf nicht wissen, daß ich dein Vater bin, hörst du?“

„Wohl, ich will mit Herrn White sprechen, aber nicht in deinem Weisheit. Sage ihm, daß ich das Zimmer bewohne, in dem er dich damals wiederfand.“

„Auf dem Zimmer des Polizeiamts, in das man sie führte, fanden sie nur einen Herrn mit freundlicher

Miene und den schweißsaamen Schreiber an seinem Pult. Erleichtert atmete Hufe auf, der ängstliche Ausdruck schwand aus seinem Antlitz und er stand hoch aufgerichtet da, während er vor dem Polizeinspeltor Zeugnis ablegte.“

„Geh“, drängte er, „damit mein Entschluß nicht wieder wankend wird.“

„Als Stanhope in das Zimmer trat, erhob sich eine greife Gestalt und kam ihm würdevoll entgegen.“

„Entschuldigen Sie, Herr White,“ sagte der Alte mit Festigkeit, „ich ließ Sie um eine Unterredung bitten, weil ich Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen habe.“

„Ganz recht, wissen Sie etwas Näheres darüber?“

„Wie? was sagen Sie? Können Sie das mit Gewißheit behaupten?“

„Ich sah ihn an jenem Unglückstage aus dem Hause kommen und gerade als er um die Ecke bog, tönte der Schuß aus Ihres Vaters Zimmer.“

„Stanhope bedte vor heftiger Erregung, „Ist es möglich — Sie sagen den Mann — hörten den Schuß?“

„Im Erdgeschoss des Schauffers gegenüber. Die hohe Gestalt des Mannes erregte meine Aufmerksamkeit.“

„Als der Schuß fiel, stand er einen Augenblick still und sah empor, und da erkannte ich, daß es derselbe Herr war, der vor einigen Tagen in meine Werkstatt kam, um nach Thomas Dalton zu fragen.“

„Dann kam über seine Identität kein Zweifel bestehen. Ihre Aussagen, Herr Hufe, ist für mich von höchster Wichtigkeit; sie verschafft mir eine wahre Herzenserleichterung.“

„Wenn es sein muß, ja, halten Sie es für notwendig.“

„Gestern war noch kein Zeuge für Ihre Aussage da,“ lautete die Antwort; „heute hat sich einer gefunden.“

„Nun, nein, es ist nichts. Sagen Sie nur, wann ich mit Ihnen auf die Polizei gehen soll.“

„Heute scheinen Sie mir nicht kräftig genug; ich werde eine vorläufige Anzeige bei der Polizei machen.“

„Ich stehe Ihnen ganz zu Diensten; also morgen erwarte ich Sie, Herr White!“

Stefan Hufe schritt langsam der Türe zu. Auf der Schwelle sah er sich noch einmal mit forschenden Blicken um, als wolle er seinem Gedächtnis die ganze Einrichtung des Raumes bis aufs kleinste einprägen.

„Du weißt nicht, wie böse Gedanken die Furcht vor jenem Manne in meiner Seele gewekt hat.“

„Und du weißt es ganz gewiß, daß er Herrn Whites Tod nicht verursacht hat?“

„Er ist nicht durch seine Hand gefallen.“

„Doch hat er ihn nicht erschossen.“

„Das weißt du, Vater, und kannst auch andere davon überzeugen.“

„Ja, das kann ich.“

„Dann bleib dir keine Wahl.“

„Vater, könnte dir nicht Stanhope die schwere Pflicht erleichtern? Soll ich ihn rufen, damit er dir beisteht?“

„Er darf nicht wissen, daß ich dein Vater bin, hörst du?“

„Wohl, ich will mit Herrn White sprechen, aber nicht in deinem Weisheit. Sage ihm, daß ich das Zimmer bewohne, in dem er dich damals wiederfand.“

„Auf dem Zimmer des Polizeiamts, in das man sie führte, fanden sie nur einen Herrn mit freundlicher

fah mich zwar nicht an, doch befand er sich zwischen mir und der Tür, zu der ich eingetreten. Ich verwandelte mein Auge von ihm und wollte mich durch die Hintertür entfernen.“

„Geh“, drängte er, „damit mein Entschluß nicht wieder wankend wird.“

„Als Stanhope in das Zimmer trat, erhob sich eine greife Gestalt und kam ihm würdevoll entgegen.“

„Entschuldigen Sie, Herr White,“ sagte der Alte mit Festigkeit, „ich ließ Sie um eine Unterredung bitten, weil ich Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen habe.“

„Ganz recht, wissen Sie etwas Näheres darüber?“

„Wie? was sagen Sie? Können Sie das mit Gewißheit behaupten?“

„Ich sah ihn an jenem Unglückstage aus dem Hause kommen und gerade als er um die Ecke bog, tönte der Schuß aus Ihres Vaters Zimmer.“

„Stanhope bedte vor heftiger Erregung, „Ist es möglich — Sie sagen den Mann — hörten den Schuß?“

„Im Erdgeschoss des Schauffers gegenüber. Die hohe Gestalt des Mannes erregte meine Aufmerksamkeit.“

„Als der Schuß fiel, stand er einen Augenblick still und sah empor, und da erkannte ich, daß es derselbe Herr war, der vor einigen Tagen in meine Werkstatt kam, um nach Thomas Dalton zu fragen.“

„Dann kam über seine Identität kein Zweifel bestehen. Ihre Aussagen, Herr Hufe, ist für mich von höchster Wichtigkeit; sie verschafft mir eine wahre Herzenserleichterung.“

„Wenn es sein muß, ja, halten Sie es für notwendig.“

„Gestern war noch kein Zeuge für Ihre Aussage da,“ lautete die Antwort; „heute hat sich einer gefunden.“

„Nun, nein, es ist nichts. Sagen Sie nur, wann ich mit Ihnen auf die Polizei gehen soll.“

„Heute scheinen Sie mir nicht kräftig genug; ich werde eine vorläufige Anzeige bei der Polizei machen.“

„Ich stehe Ihnen ganz zu Diensten; also morgen erwarte ich Sie, Herr White!“

Stefan Hufe schritt langsam der Türe zu. Auf der Schwelle sah er sich noch einmal mit forschenden Blicken um, als wolle er seinem Gedächtnis die ganze Einrichtung des Raumes bis aufs kleinste einprägen.

„Du weißt nicht, wie böse Gedanken die Furcht vor jenem Manne in meiner Seele gewekt hat.“

„Und du weißt es ganz gewiß, daß er Herrn Whites Tod nicht verursacht hat?“

„Er ist nicht durch seine Hand gefallen.“

„Doch hat er ihn nicht erschossen.“

„Das weißt du, Vater, und kannst auch andere davon überzeugen.“

„Ja, das kann ich.“

„Dann bleib dir keine Wahl.“

„Vater, könnte dir nicht Stanhope die schwere Pflicht erleichtern? Soll ich ihn rufen, damit er dir beisteht?“

„Er darf nicht wissen, daß ich dein Vater bin, hörst du?“

„Wohl, ich will mit Herrn White sprechen, aber nicht in deinem Weisheit. Sage ihm, daß ich das Zimmer bewohne, in dem er dich damals wiederfand.“

„Auf dem Zimmer des Polizeiamts, in das man sie führte, fanden sie nur einen Herrn mit freundlicher

Hand. „Ja“, rief er, „das soll ihm nicht gelingen. Er hofft mich in seinen Fall mit hinabzugiehen — aber er kann es nicht: Thomas Dalton ist fort, vom Erdboden verschwunden. Selbst seine eigene Tochter weiß nicht, wo er ist, und wenn Gott es weiß, so verkünde er es nicht. Meine Rettungsstunde ist da. Alle Hände treffen zusammen, um meinen